



SILBERSTADT®
FREIBERG
in Sachsen



Welterbe Montanregion
Erzgebirge/Krušnohoří
Freiberg

Welterbe aktiv erleben

Wander- und Radtouren rund um
die Silberstadt® Freiberg

Wir bringen Sie auf Touren

EINLEITUNG UND VERANSTALTUNGEN 3

WANDERUNGEN

Schachthüpfen für die ganze Familie.....	4
Muldenhöfen–Historie trifft Moderne.....	6
Pilgern auf dem Sächsischen Jakobsweg.....	8
Auf durch das Zuger Bergbaugesbiet!.....	10
Wandern im Bergbaurevier Halsbrücke.....	12
Auf Erkundung im Freiburger Nordrevier.....	14
Wanderromantik pur auf der Grabentour.....	16
Extremwandern auf der „Freiberger Acht“.....	18

RADTOUREN

Ja, wir sind mit dem Radel da!.....	19
Mit dem Radel die Silberstadt umrunden.....	20
Rund um Zug, eine bergbauliche Erkundungstour.....	22
Entlang der Mulde von Freiberg nach Holzhaus.....	26
Von Freiberg nach Tharandt und wieder zurück.....	28
Unterwegs auf Silbermanns Spuren.....	30

WEITERE ANGEBOTE

Faszination unter Tage.....	32
Stadtrundfahrten der etwas anderen Art.....	33
Und was ist sonst noch los?.....	34



Ausführliche Tourbeschreibung
und Einkehrmöglichkeiten unter
outdooractive.com



Akku-Ladestation für E-Bikes
befindet sich hinter dem
Rathaus



Kultur & Natur aktiv erleben – die Weltherberegion entdecken

Aktiv sein im Urlaub, sich draußen bewegen und in der Natur erholen – kombiniert mit Kulturveranstaltungen, Sightseeing und regionalen Spezialitäten. All das bietet die Silberstadt Freiberg!

Seit 2019 zählt sie zum UNESCO-Welterbe, als ein Bestandteil der „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“. In diesem ältesten und wichtigsten Abbaugesbiet für Silber im Erzgebirge können Sie sich auf die Spuren des historischen Silberbergbaus begeben. Bis heute erhaltene Zeitzeugen können auf den verschiedenen

Wander- und Radtouren entdeckt werden: Egal ob „Schachthüpfen“ mit der ganzen Familie oder per Rad entlang malerischer Landschaften an der Freiburger Mulde – dieses Heft bietet sowohl einfache als auch anspruchsvolle und extreme Touren.

Erkunden Sie unser Welterbe: Entdecken Sie ausgezeichnete Geschichte(n) und genießen dabei die beeindruckende Natur der Montanlandschaft Freiberg.

Ihr Tourismus-Team
der Silberstadt® Freiberg

Angebote und Termine: www.freiberg.de/tourismus

Veranstaltungstipps für Aktive

- Bergbauhistorische Wandertage
- Wanderwochen des Tourismusverbandes Erzgebirges
- Stadtmauer- und Adventslauf
- Nepallauf
- Fahrrad-ZickZack
- Tag des offenen Denkmals

Weitere Ideen: freiberg.de/veranstaltungskalender oder in der Silberstadt-App.



Schachthüpfen für die ganze Familie



Die Tour beginnt am **Untermarkt 1**, dominiert durch den Dom St. Marien. Wandern Sie in Richtung Meißner Gasse. Überqueren Sie nach ca. 200 m die Kreuzung/ Straße Meißner Ring Richtung Halsbrücker Straße und biegen Sie kurz danach auf den Tuttendorfer Weg stadtauswärts ein. Rechter Hand sehen Sie die Grube **Reiche Zeche 2** mit dem weithin sichtbaren Fördergerüst.

Im späten 19. und im Laufe des 20. Jh. war sie eine der wichtigsten Gruben der Himmelfahrt Fundgrube und wird heute noch als Forschungs- und Besucherbergwerk genutzt. Nach der Grubenanlage biegen Sie rechts auf den Weg ein.

Nach 800 m überqueren Sie die ehemalige Bahnstrecke Freiberg – Halsbrücke, folgen der Straße bis zur Mulde und halten sich links. Hier befinden sich zwei Mundlöcher. Das hintere ist das Mundloch vom **Alten Tiefen Fürstenstolln 3**. Der direkt im Hauptstollengang angelegte „Alte Fürstenstolln“ ist seit 1384 urkundlich belegt und damit der Älteste. Gehen Sie am **Roten Graben 4** entlang.

Hier lohnt ein Abstecher:

- 1 Historische Altstadt
- 2 Silberbergwerk „Reiche Zeche“
- 3 „Herders Ruh“
- 4 Windkanal

Tipp für kleinere Wanderfreunde:

Verkürzung der Tour: Start/Ziel Parkplatz Silberbergwerk „Reiche Zeche“ ca. 6 km (1:40 h)



10 „Alte Elli“ nennen die Freiburger liebevoll das wohl bekannteste Bergbaudenkmal der Silberstadt. Die Grube wurde 1511 erstmals erwähnt.

Auffällig ist die gelb- bis rotbraune Farbe, die dem Kunstgraben den Namen gaben. Achten Sie auf die Halde zu Ihrer Rechten. Sie ist der letzte Zeuge des **Ludwigschachtes 5**.

Wenig später treffen wir auf das Mundloch des **Thurmhof Hilfsstollns 6**. In der Nähe befindet sich das gut erhaltene Huthaus der **Grube Verträgliche Gesellschaft 7**. Nach weiteren 200 m erreichen Sie den Anfang des Roten Grabens, der hier aus dem Verträgliche Gesellschaft Stolln mit Wasser aus den Hauptgruben der Himmelfahrt Fundgrube gespeist wird. Wandern Sie nun bergauf zum Erzbahndamm (Achtung: Anstieg – nicht für Kinderwagen geeignet). Einige Meter oberhalb befindet sich das Mundloch des **Erzbahntunnels 8**, der durch die Halde des Davidschachtes führt. Nach ca. 500 m kommen Sie auf den Fuchsmühlenweg. Vor dem Zentralfriedhof gehen Sie über eine kleine Brücke und halten sich links vom

Teich „Erzwäsche“. Vor sich sehen Sie die Gebäude des **Abrahamschachtes 9**. Diese Anlage zeigt ein typisches großes Erzbergwerk aus dem 19. Jh. welches noch Wasserkraft nutzte.

Für 200 m folgen Sie nun der Himmelfahrtsgasse und biegen auf den Fuchsmühlenweg Richtung **Alte Elisabeth 10** ein. Hier hat man einen fantastischen Ausblick auf die Silberstadt. Von der Schachtanlage geht es zurück auf die Himmelfahrtsgasse und weiter zur Stadtmauer mit dem Donatsturm. Durchqueren Sie das Donatstor und wandern rechter Hand auf der Pfarrgasse bis zur Berggasse. Hier soll das erste Silbererz von durchreisenden Fuhrleuten gefunden worden sein. Eine Gedenktafel am Haus **Wasserturmstraße 34 11** erinnert daran.

Weiter geht es in Richtung Nikolaikirche und Stadttheater bis zum Obermarkt. Über die Burgstraße gelangen Sie zum Schloß Freudenstein. Vor dem Schloßplatz biegen Sie rechts auf die Kirchgasse in Richtung Untermarkt und gelangen so zum Ausgangspunkt Ihrer Wanderung zurück.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
▼ 321Hm ▲ 427Hm

LÄNGE DAUER
9,8 km 2:40 h

Tour auf [outdooractive.com](https://www.outdooractive.com)





Muldenhütten - Historie trifft Moderne



Die Wanderung startet auf dem Parkplatz Eherne Schlange. Hier befand sich auch die ehemalige Grube „Eherne Schlange“. Weiter geht es stadtauswärts Richtung Kreisverkehr. Dort die Ausfahrt auf die Silberhofstraße nehmen. Nach 200 m überqueren Sie die Schönlebestraße und sehen dann linker Hand die Halde **Turmhof Untere 6. Maß 1** aus dem 16./17. Jahrhundert. Folgen Sie nun der Silberhofstraße für weitere 500 m. Danach biegen Sie links auf die Straße Am St.-Peter-Schacht ein. Auf der rechten Seite sehen Sie die Halde des **St.-Peter-Schachtes 2**.

Folgen Sie dem Weg bis zur Frauensteiner Straße und biegen dann rechts auf diese ab. Dieser folgen Sie, bis auf der linken Seite unmittelbar nach der Eisenbahnbrücke der Stangenweg talwärts zu erkennen ist. Auf diesem Weg geht es weiter vorbei an den **Röschenmünlöchern des Werner-Kunstgrabens 3**, einer wassertechnischen Einrichtung des Bergbaus, in Richtung Muldenhütten.

Bald kommen Sie auf die Hüttenstraße und überqueren die Muldenbrücke. Vor Ihnen befindet sich das **Industriegebiet**



Muldenhütten 4 mit modernen Hüttenkomplexen aber auch mit denkmalgeschützten Montanbauten. Bis heute ist Muldenhütten ein Zentrum der Verhüttung von Metallen.

Weiter geradeaus gelangen Sie zum Bahnhof. Von hier können Sie einen herrlichen Blick auf das Muldental und die Freiburger Hütte genießen. Gehen Sie nun über die Fußgängerbrücke und halten sich dann rechts auf der Straße Alte Dynamit. Nach ca. 150 m biegen Sie auf den

Hier lohnt ein Abstecher:

- 1 Kartbahn Muldenhütten
- 2 Brückenkopf Eisenbahnbrücke

Hunger? Eine Auswahl an Restaurants und Cafes finden Sie hier: www.freiberg.de/guide/gastronomie

Birkenweg ab und folgen diesem für ca. 1 km bis zur Straße Am Friedrich. Nach ca. 150 m gelangen Sie zu den Halden und Resten des **Theodor Richtschachtes der Grube Friedrich Erbstolln 5**. Nach ca. 200 m halten Sie sich rechts und folgen dem Heuweg für 100 m. Danach biegen Sie nach rechts und folgen dem Weg für weitere 500 m. An der Kreuzung geht es linker Hand für 400 m weiter zur Straße Alte Dynamit. Zurück nach Muldenhütten gelangen Sie zur **Sprengstofffabrik „Alte Dynamit“ 6**. Bis 1932 wurde hier gewerblicher Sprengstoff für die sächsische



4 Der mehr als 800 Jahre alte Hüttenstandort Muldenhütten liegt direkt an der Freiburger Mulde.

Montanindustrie hergestellt. Nach wenigen Metern gelangen Sie zum **Friedrich Erbstolln im Rammelsberg 7**. Gefördert wurde hier Kupfer- und Zinnerz aber auch silberhaltiger Bleiglanz. Folgen Sie nun der Alten Dynamit wieder bis zum Bahnhof, sowie durch das Industriegebiet bis zur Muldenbrücke. Hier angekommen, folgen Sie rechter Hand der Hüttenstraße für 1,2 km und biegen danach links in die Carl-Schiffner-Straße ein und folgen dieser bis zur Frauensteiner Straße und weiter bis zum Parkplatz Eherne Schlange.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN

▼ 345Hm ▲ 435Hm

LÄNGE DAUER
12,5 km 3:20 h

Tour auf outdooractive.com





Pilgern auf dem Sächsischen Jakobsweg

Die Route beginnt am Schülertor im male-
rischen **Bautzen** 1. Abgehend von der
Via Regia, eine der wichtigsten Handels-
straßen des Mittelalters, führt sie aus der
Stadt hinaus, über Göda und Demitz-Thu-
nitz gut 20 km nach **Bischofswerda** 2.

Nach dieser ersten Etappe geht es am
ehemaligen **Rittergut Grossharthau** 3,
parallel zur A 6, Richtung Arnsdorf, bis Sie
durch die Dresdner Heide hindurch **Dres-
den** 4 erreichen. Über die Stadtteile
Löbtau und Plauen geht es an der Weiße-
ritz entlang, an Freital vorbei nach **Grum-
bach** 5. Hier gelangt man über Spechts-
hausen in den Tharandter Wald. Nach ca.
10 km erreichen Sie die **Grillenburg** 6,
das schon nach seiner Erbauung als Pil-
gerhospiz gedient haben soll. Nach weite-
ren 5 km lassen Sie den Tharandter Wald
hinter sich und erreichen über Naundorf
die **Silberstadt Freiberg** 7.

Nachdem Sie Freiberg Richtung Ober-
schöna verlassen haben, bewegen Sie
sich parallel zur B 173, passieren **Oede-
ran** 8 und **Flöha** 9, um schlussendlich
Chemnitz 10 zu erreichen. Dem Lauf der
Chemnitz folgen Sie südwestlich bis nach
Klaffenbach. Die Route führt Sie nach
Jahnsdorf/Erzgebirge 11 und weiter in



7 Die Tourist-Information auf dem
Schlossplatz ist zugleich Stempelstelle.

den Bürgerwald, durch den Sie nach 2 km
die Talsperre Stollberg erreichen und da-
hinter schon **Stollberg** 12, das Ziel dieser
Etappe, sehen können.
Über Neuwürschnitz geht es weiter nach
Reinsdorf 13. Von hier sind es nur noch
4 km bis nach Zwickau. Hier beginnt der
Jakobsweg Vogtland.



Grillenburg – Freiberg

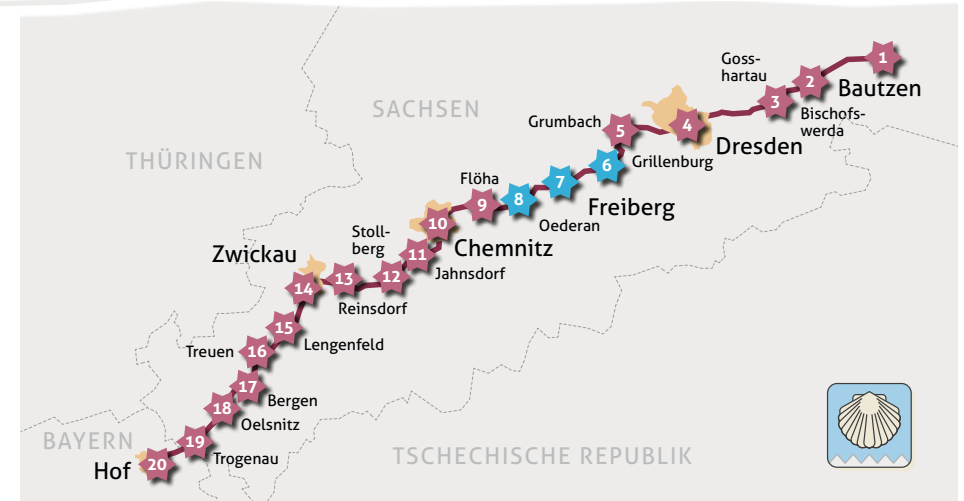
SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
▼ 317Hm ▲ 439Hm

LÄNGE DAUER
18,4 km 4:50 h

Tour auf outdooractive.com



8 Oederan mit Stadtkirche

In **Zwickau** 14 passieren Sie den Schloss-
park Planitz, sowie die Stadtteile Oberpla-
nitz und Rottmannsdorf, bis Sie die A 72
überqueren und nach 1 km Wald Hirsch-
feld erreichen. Nun geht es durch Voigts-
grün und Irfersgrün, vorbei an der A 72
über Waldkirchen nach **Lengsfeld** 15.
Gehen Sie weiter über die Wilhelmshöhe
nach **Treuen** 16. Am Heidelberg vorbei er-
reichen Sie erst Altmannsgrün und Schö-
nau, dann **Berg** 17. Danach warten nur

noch Lottengrün und Hartmannsgrün,
bevor Sie **Oelsnitz** 18 erreichen.
Endspurt! Über den Oelsnitzer Stadtteil
Lauterbach geht es nun nach Triebel/
Vogtland und von hier aus 8 km bis zum
Dreiländereck Sachsen-Bayern-Tschechi-
sche Republik.
Über Nentschau und **Trogenau** 19 errei-
chen Sie die A 93, nach deren Überque-
rung es durch die Ortschaften Kirchgat-
tendorf, Schloßgattendorf und Döberlitz
bis zum oberfränkischen **Hof** 20, dem
Ziel der Route, geht.



Freiberg – Oederan

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
▼ 357Hm ▲ 486Hm

LÄNGE DAUER
17 km 4:25 h

Tour auf outdooractive.com





Auf durch das Zuger Bergbaugebiet!



Start ist am Fachmarktzentrum Häuersteig in Freiberg. Überqueren Sie die Bundesstraße und wandern Sie auf dem Fuß- und Radweg in Richtung Brand-Erbisdorf. Linker Hand stehen die „Drei Kreuze“ **1**.

Der Weg führt vorbei an der Gaststätte „Letzter 3er“ **2** in das Zuger Haldengebiet. Anhand der Anordnung der Halden kann man den Verlauf der Erzgänge oder Gangzüge erkennen. Daher stammt der Ortsname Zug.

Wandern Sie für ca. 600 m weiter auf der Schulstraße zum „Drei-Brüder-Schacht“ **3**. Dieser Schacht ist ein zwischen 1791 und 1818 geteufter Schacht im Freiburger Revier. Er ist Hauptschacht der „Segen Gottes Herzog August Fundgrube“. 1914 wurde hier das erste Kavernenkraftwerk der Welt eingeweiht. Die Stromerzeugung erfolgte bis 1972. Ein Förderverein bewahrt dieses einmalige technische Denkmal. Weiter geht's auf dem Rad- und Wanderweg für 700 m Richtung Brand-Erbisdorf. Überqueren Sie den Pochgängerweg, anschließend kommen Sie nach ca. 300 m zur Schachtanlage „Beschert Glück“ **4**. Hier steht das 1786 errichtete Huthaus. Halten Sie sich hinter dem Gebäude links,

Hier lohnt ein Abstecher:

- 1** Drei-Brüder-Schacht
- 2** Zugspitze
- Erweiterung „Berthelsdorfer Rundwanderweg Hüttenteich“ mit Anbindung Bahnhof Berthelsdorf (ca. 1,5 h)

Tipp: Welterbe-Informationstafeln informieren zu besonderen Anlagen.



3 Auf dem „Drei-Brüder-Schacht“

steigen Sie die Steintreppe hinab und folgen der Straße Am Konstantin für 700 m. Vor Ihnen erstreckt sich das Gelände des „Konstantinschachtes“ **5** mit seinem markanten Treibbehälter. Südlich der Halde befindet sich der Ausgleichsspeicher „Konstantinteich“.

An der Straßenkreuzung folgen Sie dem Wanderwegweiser zur Zugspitze. Vorbei an der Lederfabrik gelangen Sie zur Erzwäsche des Mendenschachtes der Mordgrube. Hier befindet sich die höchste Erhebung der ehemaligen Gemeinde Zug. Nach einem Anstieg erreichen Sie die „Zugspitze“ **6**. Im ehemalige Förderhaus befindet sich jetzt das Restaurant „Zur Zugspitze“.

Es geht zurück zum Konstantinschacht. An der Kreuzung wandern Sie nach rechts auf den Weg Zum Graben. Genießen Sie hier die Aussicht über den „Großen Hüttenteich“ bis hin zur Burgruine Frauenstein. Der Weg führt Sie am „Hohbirker Kunst-

graben“ **7** entlang. Er führte Aufschlagwasser von Brand-Erbisdorf durch Zug nach Freiberg. Auf der rechten Seite kommen Sie an einer kleinen Kapelle vorbei. Danach biegen Sie rechts auf die Haldenstraße ein und folgen dieser bergab für ca. 600 m. Biegen Sie nun scharf links in die Dorfstraße ein und wandern ins Ortszentrum zum „Stollnhaus“ **8**. Ehemals war es Dienstgebäude für Stollnwärter mit Schankgenehmigung.

Weiter gerade aus, führt Sie die Tour auf der Straße Am Daniel entlang. Auf der linken Seite kommen Sie am Huthaus* „Junger Turmhof Fundgrube“ **9** vorbei. Bald darauf erreichen Sie, ebenfalls links, das um 1700 erbaute Huthaus „Prophet Daniel“ **10**. Nach einer kurzen Wegstrecke gelangen Sie über die Schulstraße wieder zur Gaststätte „Letzter 3er“. Von Weitem erkennt man nun schon den Ausgangspunkt unserer Wanderung.

* Ein Huthaus ist ein zentrales Gebäude eines Bergwerks, in denen sich die Bergleute vor und nach der Schicht versammelten. Es war Verwaltungssitz der Grube und Aufbewahrungsort der Werkzeuge.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
 ▼ 451Hm ▲ 490Hm

LÄNGE DAUER
 9,1 km 2:15 h

Tour auf outdooractive.com





Wandern im Bergbaurevier Halsbrücke



Start und Ziel Ihrer Rundwanderung liegen am Ortseingang Halsbrücke aus Richtung Freiberg. Einen Parkplatz findet man unweit in der Geschwister-Scholl-Straße, der Sie bis zur Hausnummer 28 folgen und abbiegen. Hier sehen Sie das Feuerwehrgebäude. Wir wandern nach links die Erzstraße hinauf bis zur Alten Meißner Straße.

Hier geht es nach rechts hinunter bis zur **Altväterbrücke** ①. Überqueren Sie diese, steigen links eine Steintreppe hinunter und folgen flussabwärts dem gemauerten Bergwerkskanal bis zur **Schleusenkammer** ① am Kanalwehr der Freiburger

Mulde. Sie kehren zurück zur Orientierungstafel, neben der ein Waldpfad zu einem alten gemauerten Kunstgraben führt, dem Sie nach links der Graben-Tour folgen.

An einer Gabelung verlassen Sie die Graben-Tour nach links und erreichen das Tal der Freiburger Mulde an der Isaakbrücke, neben der sich die Ruine des **Kahnhebaus Halsbrücke** ② befindet. Es gilt als das älteste Schiffshebwerk der Welt.

Bleiben Sie am linken Ufer und benutzen Sie flussaufwärts einen Wiesenpfad, den Sie nach rechts verlassen, um die eine große Schwemmsandhalde hinaufzusteigen und dort die Tages-Anlagen des bis 1878 betriebenen **VII. Lichtloches** ③ zu besichtigen. Das VII. Lichtloch ist eine Übertageanlage des Rotschönberger Stollns. Es besteht aus einem Schachthaus mit Radstube, einer Bergschmiede mit Mannschaftsraum und einem Pulverhaus.

Hier lohnt ein Abstecher:

- ① Altväterbrücke
- ② Halsbrücker Esse



② Die 1888/89 errichtete weithin sichtbare „Hohe Esse“ ist das Wahrzeichen von Halsbrücke.

Der weitere Weg führt durch die angrenzende Wohnsiedlung bis zur Straße der Jugend 28. Hier geht es links über einen Gartenweg nach unten und weiter flussabwärts bis zur Straße „Am Hammerberg“. Auf der S 197 überqueren Sie die Freiburger Mulde und biegen danach rechts „Am Sandberg“ ein und folgen dieser bis zum **VIII. Lichtloch** ④. Das 8. Lichtloch wird auch heute noch für Kontrollbefahrungen des Rotschönberger Stollns genutzt.

Von hier kann man einen Abstecher zur **Hohen Esse** ② machen. Dieser Industrieschornstein mit einer Höhe von 140 m ist der höchste Ziegelsteinbau Europas. Ein Rauchkanal führt vom Hüttenkomplex hinauf zur Esse.

Über die Muldenalstraße geht es zurück über die Muldenbrücke in Richtung Ortskern. Entlang der Hauptstraße kommen Sie linker Hand am **Hüttenkomplex Halsbrücke** ⑤ vorbei. Einige gut erhaltene Montanbauten, zum Beispiel das Schlackebad, ein Aquädukt oder Arbeiterhäuser können besichtigt werden.

Biegen Sie nach 100 m auf die Krummenhennersdorfer Straße ab und laufen bis zur **Erzwäsche der Grube Oberes Neues Geschrei** ⑥.

Der Weg führt am **Roten Graben** ⑦ bis zur ehemaligen Bahnstrecke Freiberg – Halsbrücke weiter. Über den Kunstgraben „Roter Graben“ wurden die Halsbrücker Gruben mit Aufschlagwasser versorgt. Nach 400 m erreichen Sie den **Hoffungsschacht der Grube Oberes Neues Geschrei** ⑧.

Von der dortigen Erläuterungstafel führt der Weg am Zaun einer Gartenanlage entlang und durch die angrenzende Bergmannssiedlung zum Ausgangspunkt an der Tankstelle zurück.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
 ▼ 295 Hm ▲ 369 Hm

LÄNGE DAUER
 8,5 km 2:25 h

Tour auf [outdooractive.com](https://www.outdooractive.com)





Auf Erkundung im Freiburger Nordrevier



Ihre Wanderung beginnt am Buswendeplatz Kleinvoigtsberg auf der Halde des Einigkeit Kunst- und Triebsschachtes der Grube **Alte Hoffnung Gottes Erbstollen** 1.



Der Rundgang durch das malerische Dorf führt an einem Gebäude mit dem zur Grube gehörigen Meridianstein vorbei. Weiter geht es entlang am ehemaligen Steiger-

haus zum 1769 erbauten **Huthaus** 2 der Grube. Sie gelangen zur Dorfstraße „Am Silberberg“, der Sie vorbei an Gärtner- und Bergmannshäuschen zur Mulde folgen. An der Kleinvoigtsberger Mühle überqueren Sie die Mulde, auf deren östlicher Seite Sie in Richtung Hohentanne flussaufwärts wandern. Bei den letzten drei Häusern handelt es sich um das umgebaute Huthaus der Grube **Berg Zion Erbstollen** 3. Der Weg durchs Muldental führt Sie am Mühlwehr vorbei. Auf der gegenüberliegenden Seite können Sie dem Verlauf des Aufschlaggrabens der Grube **Alte Hoffnung Gottes Erbstollen** 4 folgen. Unmittelbar am Weg bemerken Sie das gemauerte Mundloch vom Tiefen Jacob Erbstolln, des Wasserlösestollns der Grube **Gottvertrauter Daniel Erbstolln** 5.

Über das Brückenbachtal gelangen Sie auf einer landwirtschaftlichen Straße nach Hohentanne. Nun geht es die Dorfstraße aufwärts. Kurz unterhalb des Gasthofes gelangen Sie über einen Hof auf einen Feldweg, der uns nahezu parallel zur Dorfstraße bis auf den Kohlberg führt. Zurück im Muldental gelangt man rechts hinter dem kleinen Wäldchen zum Mundloch des **Freiberger Dresdner Gesellschaft Erbstolln** 6.

Oberhalb des Mundlochs kann man noch den Verlauf des hier abgebauten Erzgangs erahnen. Weiter nach Süden in Richtung Großschirma ist auf der Wiese an der Mulde das Mundloch des **Anna Stollns** 7 zu sehen, dem wichtigsten Entwässerungstolln des Halsbrücker Bergbaus.

Die Betriebsanlagen auf der andern Talseite gehören zur Firma „**Kurprinz**“ 8, die seit 1901 Bierglasuntersetzer produziert. Der Name des Betriebs wurde von der Grubenanlage „Churprinz Friedrich August Erbstolln“ übernommen. Deren historische Tagesgebäude erreichen Sie, indem Sie der Großschirma Dorfstraße aufwärts über den **Erzkanal** 9 folgen und nach etwa 50 m vor dem Trafohaus in den Wiesenweg rechts abbiegen. Sowohl von den unteren als auch überirdigen Anlagen haben sich erhalten: das Huthaus, das Pochhaus, der untere Wächter, der Pulverturm, der eine Windharfe besitzt sowie die Tagesanlagen des Konstantin Schachtes und des **Schreiber Schachtes** 10. Folgen Sie dem Weg am Pulverturm in das Muldental.

An einem Sandsteinquader mit der Nummer 11 erkennen Sie die Schachtkennzeichnung des Lichtlochs des **Treue Sachsen Stollns** 11. Das Mundloch dieses Stollns befindet sich etwa 100 m nördlich der Muldenbrücke Obergruna. Durchqueren Sie das kleine Bachtal. Weiter auf dem Talweg kommen Sie unterhalb des Erzkanals zwischen den Gruben Churprinz Friedrich August Erbstolln bis zu dem **Großvoigtsberger**



12 Das Kahnhebehaus Großvoigtsberg wurde von 1790 bis 1792 erbaut. Nur wenige Fragmente sind noch zu sehen.

Kahnhebehaus 12. Weit weniger bekannt als das weltälteste Kahnhebehaus in Halsbrücke hat sich hier eine gleichartige Anlage erhalten. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt die derzeit verfallende Wäsche der Grube **Christbescherung Erbstolln** und von dieser etwa 100 m bachaufwärts das **Mundloch der Grube** 13. Der Talstraße folgend, kommen Sie zur Muldenbrücke und sehen auf der gegenüberliegenden Muldenseite die alte Hohentanner Mühle. Sie folgen linksabbiegend dem Radwanderweg, genießen den Blick auf Hohentanne und kommen auf diesen Weg nach Kleinvoigtsberg, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
▼ 271Hm ▲ 325Hm

LÄNGE DAUER
10,4 km 2:55 h

Tour auf [outdooractive.com](https://www.outdooractive.com)





Wanderromantik pur auf der Grabentour



Einer der schönsten Wanderwege in Sachsen ist die sogenannte Grabentour von Krummenhennersdorf nach Reinsberg im Tal der Bobritzsch. Die Grabentour hat ihren Namen von einem in der Zeit von 1844–1846 angelegten Grabensystem zur Bereitstellung von Wasser zum Betreiben der Bergbaumaschinen.

Die Grabentour beginnt in Krummenhennersdorf links neben der ehemaligen **Wünschmann-Mühle** **1**, die mittlerweile als technisches Denkmal zum Mühlentag oder zum Tag des Denkmals besichtigt werden kann.

Sie wandern am Mühlgraben entlang und sehen auf der rechten Seite die Hochwassermarkierungen von 1897, 1958 und 2002. Bald darauf erreichen Sie das **obere Mundloch der Felsenbach-Rösche** **2**. Der Kunstgraben wird erstmalig unterirdisch weitergeführt.

Nach dem Überqueren des Berges finden Sie das untere Mundloch der Felsenbach-Rösche. Der Weg führt weiter bis zum oberen Mundloch der Porzellanfels-Rösche. In der Nähe des Mundlochs befindet sich ein Stolln, in dem Quarzit abgebaut wurde. Dieses Gestein wurde in der Meißner Porzellanmanufaktur für die Glasurherstellung benutzt. Oberhalb des Mundloches erinnert eine Gedenktafel an die leitenden Erbauer des Kunstgrabens.

Weiter geht der Weg durch das wunderschöne Tal der Bobritzsch. Vorbei am unteren **Mundloch der Porzellan-Rösche** **3**



kommt man zum oberen Mundloch (Aufschlagrösche) des **V. Lichtloches des Rothschönberger Stollns** **4**. Ein Teil des ankommenden Wassers wurde hier abgezweigt, um eine Turbine anzutreiben. Deshalb wurde der Grabenquerschnitt und die Mundlochabmessungen am Grabenabgang verringert.

Etwa die Hälfte des ankommenden Wassers wurde am V. Lichtloch für das Wasserrad und die Turbine verbraucht, das restliche Wasser wurde weiter zum IV. Lichtloch über den Kunstgraben geleitet. Am unteren Mundloch des V. Lichtloches vorbei führt der Wanderweg weiter am Kunstgraben entlang. Nachdem der Kunstgraben ein kleines Tal überbrückt hat, erreicht er „Beiers Ruhe“. Der Kunstgraben verschwindet an der Buchenbornrösche wieder im Fels und verläuft unter der Erde weiter.

Nach dem kurzen historischen Abstecher erreichen Sie das Mundloch der längsten Rösche (950 m), die **Reinsberger Rösche** **5**. Hier verläßt die Grabentour das Bobritzschtal und führt vorbei am Fundament

Hier lohnt ein Abstecher:

- 1** Schloss Reinsberg
- 2** Badepark Reinsberg

Der Schlosspark ist frei zugänglich.



6 IV. Lichtloch mit Treibehaus und Radstubenkaue sowie Teilen der Förderanlagenbauten

des Pulverturms weiter zum **IV. Lichtloch** **6** des Rothschönberger Stollns. Hier endet der Kunstgraben. Das Wasser wird in den Dorfbach geleitet.

Auf dem Rückweg wird es nochmal sportlich: am Campingplatz Reinsberg vorbei bewegen Sie sich auf der Kastanienallee parallel zum Kunstgraben immer am Waldrand entlang, bis Sie wieder unseren Ausgangspunkt erreichen. Dabei passieren Sie den mit über 340 m **höchsten Punkt** **7** der Wanderung.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
▼ 275Hm ▲ 343Hm

LÄNGE DAUER
7,7 km 2:05 h

Tour auf outdooractive.com





Extremwandern auf der „Freiberger Acht“

Die „Freiberger Acht“ ist eine jährlich neu aufgelegte Wanderung rund um die Silberstadt Freiberg. Mit Start, Durchlauf und Ziel führt der Weg in Form einer Acht rund um Freiberg sowie das Umland. Der Weg führt stadtauswärts Richtung Zug, weiter über Häuersteig, Stadtwald, Kleinschirma, Fürstenwald, Münzbachtal, Herder's Ruhe wieder zum Start- und Zielpunkt, der Häuerstube auf der Himmelfahrtsgasse. Den zweiten größeren Bogen der Acht beschreitet man auf dem Weg nach Hilbersdorf, Bobritzsch, Naun-

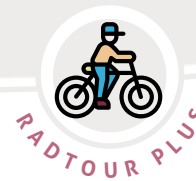
dorf, Niederschöna, Falkenberg, Conradsdorf ehe man nach insgesamt 50 km wieder die Häuerstube erreicht.

Sehenswürdigkeiten:

- 1 Silberbergwerk „Reiche Zeche“
- 2 Abrahamschacht
- 3 Muldenbrücke Halsbach
- 4 Steinbrücke Falkenberg
- 5 Bahnhof Naundorf
- 6 Mittelpunkt Sachsens



Anmeldung:
3G projects, Freiberg
www.3g-projects.org
und aktuelle Route



Ja, wir sind mit dem Radel da!

Die Silberstadt Freiberg ist ein idealer Ausgangspunkt für Naturliebhaber, Kulturinteressierte und Erholungssuchende. Hier eine Auswahl an überregionalen Mehrtagestouren durch historisch geprägte Landschaften.



FERNRADWEG

Mulderadweg
Ausschnitt auf S. 26



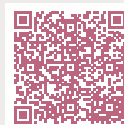
FERNRADWEG

Sächsische Städteroute
Flöha–Nossen–Meißen



FERNRADWEG

Mittellandroute D4
Aachen–Chemnitz–Dresden–Zittau



FERNRADWEG

**Vom Klein-Erzgebirge
nach Freiberg**



PREISTRÄGER FÖRDERPREIS

Tour de Lichtloch
Lichtlöcher, Stollntor und Röschenmundloch in zwei Schleifen „erfahren“



Tipps für Touren in unserer Region finden Sie unter:

www.adfc-freiberg.de



Mit dem Radel die Silberstadt® umrunden



Hier lohnt ein Abstecher:

- ① Zechenteich
- ② Badestelle Großer Teich

Diese abwechslungsreiche Rundtour auf historischen Pfaden führt Sie von der Silberstadt Freiberg aus in das Muldental, nach Kleinwaltersdorf und Kleinschirma bis ins Bergbauevier Zug. Entdecken Sie die Schönheit der Welterbe-Region.

den höchsten Ziegelbauwerken Europas. In Halsbrücke kommen Sie an einem Amalgamierwerk und einem Wäschemangelmuseum vorbei.

Auf dem Weg nach Rothenfurth, entlang der Mulde, radeln Sie am Kahnhebehaus und dem ehemaligen **Aquädukt der Altväterbrücke** **5** vorbei.

Von Rothenfurth fahren Sie ein kleines Stück Richtung Freiberg und biegen dann rechts, kurz vor einer Eigenheimsiedlung, in den Fürstenbusch ein und folgen dem Waltersbach bis zur B 101 nach Kleinwaltersdorf. Parallel der Dorfstraße führt linksseitig ein Wanderweg bis zur Hainicher Straße.

An der Dorfkirche vorbei führt der Weg zum Waldcafé in den über 900 ha großen **Freiberger Stadtwald** **6**. Hier fahren Sie an der Badestelle „Großer Teich“ entlang, im Volksmund auch „Soldatenteich“ genannt. Dann weiter zur Gaststätte „Letzter 3er“ und überqueren die Bundesstraße nach Zug. In Zug führt der Weg weiter über „Langenrinne“ zurück nach Freiberg.



5 Die Altväterbrücke entstand von 1680 bis 1715 über dem Tal der Freiberg Mulde.

Als Start empfehlen wir, vom **Donatsturm** **1** aus, die Himmelfahrtsgasse stadtauswärts Richtung **Abrahamschacht** **2** zu fahren. Folgen Sie danach dem Radweg Richtung Tuttendorf, dieser führt entlang der ehemaligen Bahntrasse Freiberg-Halsbrücke. Vorbei an der **Bergmannskirche St. Anna** **3** in Tuttendorf, radeln Sie weiter Richtung Halsbrücke. Genießen Sie dabei den Blick in das Muldental. Von weiten sehen Sie auch schon die **Hohe Esse** **4** in Halsbrücke. Mit 140 m zählt sie zu

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
 ▼ 289Hm ▲ 477Hm

LÄNGE DAUER
 28,6 km 2:05 h

Tour auf [outdooractive.com](https://www.outdooractive.com)





Rund um Zug, eine bergbauliche Erkundungstour



Die Tour beginnt auf dem Bebelplatz/Ecke Fischerstraße. Nicht weit vom Startpunkt sehen Sie das **Schwedendenkmal** **1**. Vorbei am „BrauhoF“, weiter auf der Körnerstraße, und dem Roten Weg, radeln Sie in Richtung Freiberg Süd. Am Ortsausgang gelangen Sie auf den Radweg Richtung Brand-Erbisdorf.

Vorbei an den **3 Kreuzen** **2**, radeln Sie weiter bis zum **Drei-Brüder-Schacht** **3**. Unter der Halde befindet sich das erste Kavernenkraftwerk der Welt. Nach 500 m überqueren Sie den Pochgängerweg und sehen schon vor sich die **Beschert-Glück-Fundgrube** **4**. Die Fundgrube brachte reiche Ausbeute. Huthaus, Maschinenhaus und Scheidebank sind noch erhalten. Folgen Sie nun linker Hand für weitere 700 m der Straße Am Konstantin. Jetzt taucht der **Konstantinschacht** **5** mit seinem Teich vor Ihnen auf.

Hier lohnt ein Abstecher:

- 1** Drei-Brüder-Schacht
- 2** Naturbad Erzengler Teich
- 3** Sparschweinemuseum Berthelsdorf

Der im Jahre 1844 geteufte Schacht wurde seit 1922 als Oberwerk des Kavernenkraftwerkes betrieben. Dessen Teich, den Konstantinteich, wurde 1925 angelegt. Folgen Sie rechterhand dem Weg Richtung Krausens Mühle und weiter Richtung Mü-



Blick auf den Hüttenteich **7**, im Hintergrund die Kirche von Berthelsdorf

disdorf. Nach ca. 1,7 km biegen Sie rechts in den Brandsteig und gelangen zum **Naherholungsgebiet Erzengler** **6**. Das Naturbad Erzengler ist ein ehemaliger Bergwerksteich und liegt in einem ca. 240 ha großen Waldstück. Der Teich wurde in der Mitte des 16. Jh. als Wasserspeicher für das Berg- und später Hüttenwesen angelegt und staute das obere Münzbachtal, noch im Quellbereich. Das Wasser des Teiches fließt über einen Kunstgraben in den Rothbächerteich, von dort in den Hobbirker Kunstgraben und ein Teil durch den Mühlteich in den Berthelsdorfer Hüttenteich. Folgen Sie der Beschilderung Richtung Quelle und erkunden Sie das Naherholungsgebiet.

Zurück geht es durch den Ort Berthelsdorf. Ein knackiger Anstieg wird mit einem fantastischen Weitblick auf die Silberstadt Freiberg belohnt. Nach 200 m Talfahrt biegen Sie vor der Schmiede links ab. Weiter bergab geht es vorbei am Bahnhof Berthelsdorf. Links sehen Sie den **Hüttenteich** **7**. Er ist Teil des Kunstgrabensystems aus der Silberbergbauzeit. Das hier aufgestaute Wasser wurde als Aufschlagwasser* genutzt.

Bald erreichen Sie die Ortseinfahrt von Zug-Langenrinne. Direkt an der Straße befindet sich auf der linken Seite die **Junge Hohe Birke Fundgrube** **8**. Weiter geht's in Richtung Freiberg.

200 m vor der Ortseinfahrt biegen Sie links in die Pappelallee ein. Folgen Sie der Beschilderung zurück in die Silberstadt. Am **Obermarkt** **9** haben Sie Ihr Ziel erreicht.

*Wasser, welches für den Antrieb von Wasserrädern genutzt und auf Kunstgezeuge zur Wasserhaltung, Schachtförderung oder Fahrung, aber auch auf Pochwerke und Erzwäschen geleitet wurde.

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
 ▼ 391 Hm ▲ 525 Hm

LÄNGE DAUER
 23,2 km 1:40 h

Tour auf outdooractive.com



Welterbe genießen



3 TAGE
139 €
p. P. im DZ

3-Tages-Angebot

Begeben Sie sich auf eine Reise in die Montanlandschaft Freiberg und entdecken, aber vor allem erleben Sie das Welterbe hautnah. Denn Urlaub im Welterbe heißt: einzigartige, vom Bergbau geprägte Landschaften entdecken, sich von der Schönheit der terra mineralia

mit ihren mehr als 3.500 glänzenden Mineralien faszinieren zu lassen, den Silberklängen im Dom St. Marien lauschen oder aber auch durch die bergbauhistorische Altstadt mit ihren vielen schönen Gassen zu schlendern.

Unsere Leistungen

- 2 Übernachtungen im DZ mit Frühstück in einem unserer Komforthotels im Herzen der Stadt (Halbpension in Form eines 3-Gang-Menüs individuell zubuchbar)
- Informationspaket zum Welterbe
- Eintritt Mineralienschau terra mineralia in Schloss Freudenstein
- Eintritt Dom St. Marien
- Teilnahme an einer Stadtführung oder Audio Guide

- Gemütliches Kaffeetrinken mit original Freiburger Eierschecke
- 1 x Welterbe-Souvenir pro Zimmer

Ihr Preis: 3 Tage für 139,- € p. P. im DZ
EZ-Zuschlag: 24,- € | Verlängerungstage möglich: 50,- € p. P. im DZ inkl. Frühstück,
EZ-Zuschlag: 12,- € | Halbpension zubuchbar:
20,- € p. P. / Tag

Reisebedingungen und weitere Angebote:

www.freiberg.de/angebote

Nicht buchbar zum Bergstadtfest und an den Adventswochenenden.

Anreiseart: Eigenanreise · Sprache: deutsch · Preise inkl. gültiger MwSt.

Bei den Leistungsbestandteilen „Führung“ handelt es sich in der Regel um Führungen in einer Gruppe.

Für Reisende aus nicht EU- Mitgliedsländern: Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Pass- und Visabestimmungen zur Einreise nach Deutschland.



Schon gehört?



JETZT PER APP

DURCH DIE SILBERSTADT®

Freiberg individuell entdecken mit dem Rundgang per App!

- » Garantiert Corona-konform!
- » Garantiert mal anders.
- » Garantiert nicht langweilig.

Download: Silberstadt® Freiberg Audio-Guide für nur 2,99 €



Auch ohne eigenes Smartphone ein Erlebnis:
Leihgeräte in der Tourist-Information erhältlich.

Und garantiert gibts nach Corona auch wieder Erlebnisführungen: humorvoll, köstlich und geheimnisvoll. **Alle Angebote unter: freiberg.de/fuehrungen**





Entlang der Mulde von Freiberg nach Holzhausen

Erleben Sie die Silberstadt® Freiberg als Teil des Mulderadwegs. Der Startpunkt dieser Radtour ist die **Silberstadt Freiberg** **1**. Folgen Sie der Beschilderung durch das Silberhofviertel Richtung Zug. Der Weg führt Sie über die Radroute der Silberstraße. Nach dem Bahntunnel biegen Sie nach wenigen Metern links ab und folgen anschließend dem Radweg Richtung **Weißborn** **2**, mit seinem Schloss, aus dem 13. Jahrhundert. Eine sommerliche Erfrischung bietet das Freibad.



8 *Malerisch über der Mulde gelegen – die Kirche Rechenberg.*

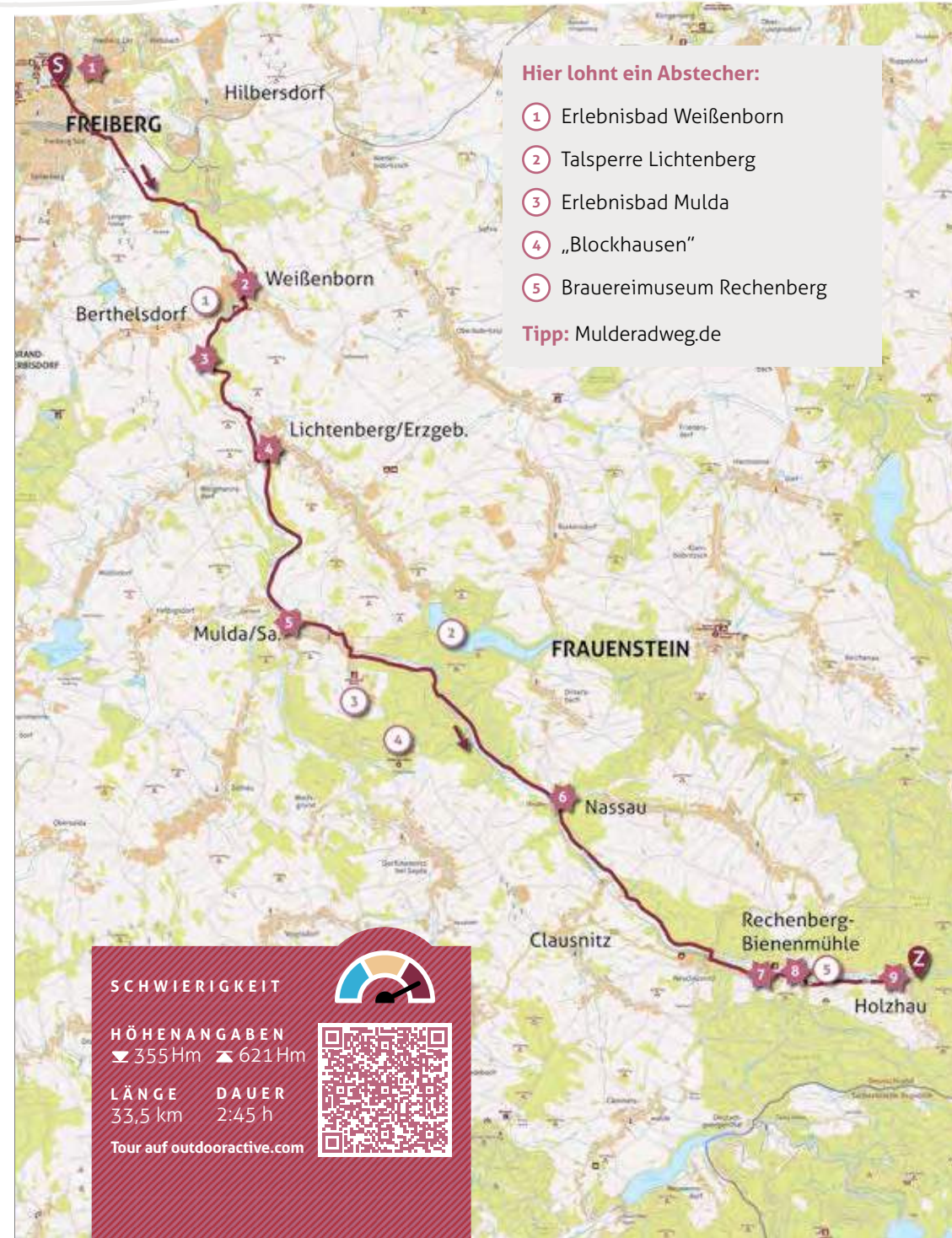
Ab Weißborn geht es nun parallel zur S 209 entlang. Fahren Sie bis zur Ortseinfahrt Berthelsdorf, um gleich nach der Muldenbrücke links auf den Radweg einzubiegen. Die Route führt nun durch ein **Waldgebiet** **3**, in dem Naturfreunde sich dank eines Lehrpfads über die heimische Flora und Fauna informieren können.

Der nächste Halt ist **Lichtenberg** **4**. Hierbei passieren Sie das 1875 in Betrieb genommene Eisenbahnviadukt. Folgen Sie weiter der S 209 in Richtung **Mulda** **5**. Hier empfiehlt sich eine Besichtigung des liebevoll instandgehaltenen historischen Sägewerkes. Durch ein Waldgebiet, das sich bis zur Talsperre Lichtenberg er-

streckt, geht es nach **Nassau** **6**, wo Sie nun der S 209 folgen, Clausnitz passieren und schließlich **Rechenberg-Bienenmühle** **7** erreichen. Hier fällt vor allem die gut sichtbare, **neugotische Kirche** **8** im Ortsteil Rechenberg auf. Abkühlung gibt's im Öko-Bad Rechenberg.

Das nächste und letzte Ziel ist **Holzhausen** **9**. Wer noch Reserven hat, kann sich am bis zu 18 %igen Anstieg der Bergstraße versuchen. Belohnt wird man mit einer fantastischen Aussicht über das Erzgebirge.

Für den Rückweg nach Freiberg kann bequem der Shuttle der Freiburger Eisenbahn genutzt werden.



Hier lohnt ein Abstecher:

- 1 Erlebnisbad Weißenborn
- 2 Talsperre Lichtenberg
- 3 Erlebnisbad Mulda
- 4 „Blockhausen“
- 5 Brauereimuseum Rechenberg

Tipp: Mulderadweg.de

SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
 ▼ 355Hm ▲ 621Hm

LÄNGE DAUER
 33,5 km 2:45 h

Tour auf outdooractive.com





Von Freiberg nach Tharandt und zurück

Sie verlassen die **Silberstadt** **1** Richtung Hilbersdorf und folgen der S 190 über die Bobritzsch nach **Colmnitz** **2**. Hier kommen Sie schon mit Ausläufern des Tharandter Waldes in Berührung. Er ist nicht nur das größte Waldgebiet Sachsens, sondern liegt auch im geografischen Mittelpunkt des Freistaates.

Über **Klingenberg** **3** und Höckendorf geht es parallel zur Bahnstrecke Dresden – Chemnitz an der „Edlen Krone“ vorbei nach **Tharandt** **4**. Die erstmals im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnte Stadt gilt als eine der Wiegen der Forstwissenschaft. Noch heute unterhält hier die TU Dresden die Fakultät für diesen Wissenschaftszweig. Nun fahren Sie ein Stück neben der Weißeritz her Richtung Süden, um direkt an der Abzweigung zum **Breiten Grundweg** **5** in den Tharandter Wald – auch

Grillenburger Wald genannt – einzubiegen. Das Waldgebiet liegt in einem alten vulkanischen Kessel mit teilweise großen Klimaunterschieden. Über den Breiten Grund, die Kreuzvier und am Warnsdorfer Bach entlang, erreichen Sie das mitten im Wald

gelegene **Grillenburg** **6**. Das dortige Jagdschloss mit dem weitläufigen Schloss-
teich lädt Neugierige zum Erkunden ein. Verlassen Sie Grillenburg nach Westen auf der Freiburger Straße und folgen dieser, nach etwa 4 km erreichen Sie **Naundorf** **7** und Richtung Süden über Bobritzsch-Hilbersdorf wieder die S 190. Es geht nun zurück nach Freiberg. Über den Bertholdsweg, die Humboldtstraße, den Roten Weg und die Körnerstraße geht es Richtung Albertpark und somit zum Start- und Zielpunkt der Radtour.



5 Das Jagdschloss Grillenburg kann auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurückblicken.

Hier lohnt ein Abstecher:

- 1** Weidegut Colmnitz
- 2** Stracoland Klingenberg
- 3** Talsperre Klingenberg
- 4** Weißeritztalbahn
- 5** Jagdschloss Grillenburg



SCHWIERIGKEIT



HÖHENANGABEN
 ▼ 190Hm ▲ 447Hm

LÄNGE DAUER
 64,1 km 5:02 h

Tour auf outdooractive.com





Unterwegs auf Silbermanns Spuren

Die Tour beginnt am Freiburger **Silbermann-Haus** 1. In diesem Haus wohnte und arbeitete der berühmte Orgelbaumeister Gottfried Silbermann. Fahren Sie entlang der Kirchgasse zum Untermarkt mit dem **Dom St. Marien** 2. Hier befinden sich 2 noch erhaltene Silbermann-Orgeln, darunter auch die größte geschaffene Orgel Gottfried Silbermanns. Über den Meißner Ring, entlang der zum Teil noch erhaltenen Stadtmauer, erreichen Sie den Donatsturm. Gegenüber steht die Jakobikirche. Auch diese Kirche beheimatet eine Orgel von Gottfried Silbermann. Über Hilbersdorf und Niederbobritzsch erreichen Sie Oberbobritzsch. Auch hier finden Sie in der **Kirche St. Nikolai** 3 eine Silbermann-Orgel.



1 Das Silbermann-Haus auf dem Freiburger Schloßplatz war Wohnort und Arbeitsplatz des Orgelbauers.



6 Talsperre Lichtenberg

Fahren Sie weiter durch das schöne Bobritzschtal Richtung Kleinbobritzsch, dem Geburtsort Gottfried Silbermanns. Am Ortsausgang befindet sich auf der rechten Seite das **Geburtshaus Silbermanns** 4. Eine Gedenktafel erinnert heute noch daran. Hier lebte er zwei Jahre mit seiner Familie ehe sie ins nahe Frauenstein umzogen, wo Silbermann auch seine Lehrjahre verbrachte. In diese Richtung geht es für 1,5 km bergauf über Hofefeld. Die Ruine der **Frauensteiner Burg** 5, die um 1200 erbaut wurde und bis 1588 bewohnt war,

Tip: Lauschen Sie der geschwätzigen Haushälterin Silbermanns bei der Erlebnisführung „Silberklang und Berggeschrey“: www.freiberg.de/fuehrungen

öffnet in den Sommermonaten für Besucher ihre Pforten. Sehenswert ist das Gottfried-Silbermann-Museum im Ort. Am Markt lädt der „Goldene Stern“ oder der „Fraensteiner Hof“ zu einer kurzen Rast ein. Nach einer Verschnaufpause geht es weiter am „Fraensteiner Hof“ vorbei in die Walkmühlenstraße. Dieser folgen Sie für etwa 4 km und biegen rechts ab Richtung **Talsperre Lichtenberg** 6. An der Talsperre angekommen folgen Sie linker Hand der Hauptstraße für ca. 1 km und biegen gleich wieder rechts ab, immer der Talsperre entlang. Kurz nach der Talsperrenschänke „Zum Singenden Wirt“ können Sie einen Zwischenstopp an der Staumauer

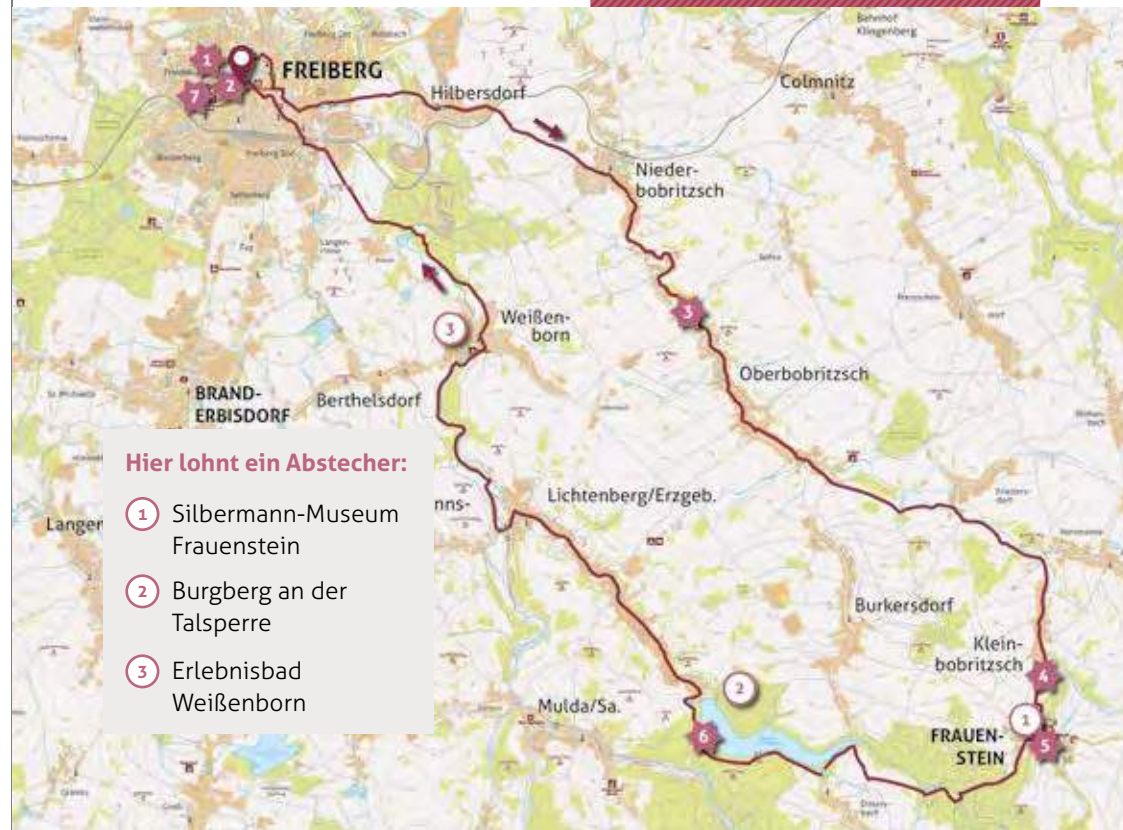
einlegen und die Aussicht genießen. Folgen Sie der Straße Richtung Mulda und weiter dem Mulderadweg Richtung Weißenborn. Radeln Sie entlang der Freiburger Mulde zurück in die Silberstadt. Am Obermarkt sehen Sie schon die **Petrikirche** 7, in der sich ebenfalls eine Silbermann-Orgel befindet.

SCHWIERIGKEIT

HÖHENANGABEN
 ▼ 341Hm ▲ 656Hm

LÄNGE **DAUER**
 52,1 km 4:05 h

Tour auf outdooractive.com



Hier lohnt ein Abstecher:

- 1 Silbermann-Museum Frauenstein
- 2 Burgberg an der Talsperre
- 3 Erlebnisbad Weißenborn

Faszination unter Tage

ErlebnisTour

Erkunden Sie den Bergbau des 16. bis 19. Jahrhunderts.

▶ Länge: ca. 3 km ▶ Dauer: 2:30 h

Sie überwinden einen Höhenunterschied von 60 Metern über Fahrten (Leitern) mit einer Neigung von 45°. Entdecken Sie dabei auch das abenteuerliche Labyrinth und die Spuren, die der mittelalterliche Bergbau hinterlassen hat.

HINWEISE:

- ▶ Altersempfehlung: 12–75 Jahre
- ▶ normale körperliche Fitness vorausgesetzt

ExpertenTour

600 Jahre Freiburger Bergbau hautnah erleben.

▶ Dauer: 5:00 h

Körperlich fordernd und spannend bis zum letzten Schritt ist unsere Experten-Tour. Die Tour beinhaltet verschiedene Sohlenwechsel. Bis zu 200 Höhenmeter werden über Fahrten (Leitern) oder ins Gestein geschlagene Stufen überwunden. Eine außergewöhnliche und erlebnisreiche Expedition, bei der Sie die Dimensionen dieses einmaligen Bergbaureviers erahnen können.

HINWEISE:

- ▶ für Jugendliche ab 16 Jahren, nicht für Personen über 75 Jahren
- ▶ gute körperliche Fitness vorausgesetzt
- ▶ eigene Verpflegung, Ausrüstung möglich, keine Glasflaschen

Information / Buchung Silberbergwerk Freiberg

Fuchsmühlenweg 9
09599 Freiberg

Telefon: 03731 / 394571
info@silberbergwerk-freiberg.de
www.silberbergwerk-freiberg.de



Aktuelle Information zu den Öffnungszeiten finden Sie auf der Internetseite.

Stadtrundfahrten der etwas anderen Art

Wir bieten in Zusammenarbeit mit Sport-Rad Freiberg für unsere Gäste E-Bikes und Trekkingräder zum Ausleihen an. Damit können die verschiedenen Radwege und historischen Sehenswürdigkeiten in und um Freiberg erkundet und befahren werden. Daneben bieten wir seit einigen Jahren Stadtführungen auf zwei Rädern an, bei den die Gäste mit uns unterschiedliche

Strecken in Freiberg und Umgebung mit dem Segway befahren können. Für besondere Anlässe und Feierlichkeiten bieten wir individuelle Parcours mit Segway, Hoverboard, E-Roller und Elektrofahrzeuge für Kinder an.

Eine Rikschafahrt ist in unserem Angebot ebenfalls enthalten.



Information / Buchung Meyway Tours

Am Mühlgraben 39
09599 Freiberg

Telefon: 03731 / 7832972
Mobil: 01575 / 6772711
info@meyway-tours.de
www.meyway-tours.de



Und was ist sonst noch los?

Stadtmauer-Jogging

Bewegen auf historischen Pfaden



Joggen Sie entlang der noch in Teilen erhaltenen Stadtmauer und umrunden Sie in parkähnlichen Wallanlagen den Altstadt kern. www.freiberg.de/tourismus

Silberstadt®-Loipe

Langlauf in und um Freiberg



Mehrere Routen unterschiedlicher Länge bieten Anschluss ans regionale Loipennetz. Jährlich bei schneereicher Wintersaison. www.freiberg.de/loipe

Ein erfrischendes Erlebnis

Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen



Badespaß für Groß und Klein oder einfach entspannen in der Bade- und Saunalandschaft Johannisbad Freiberg www.johannisbad-freiberg.de

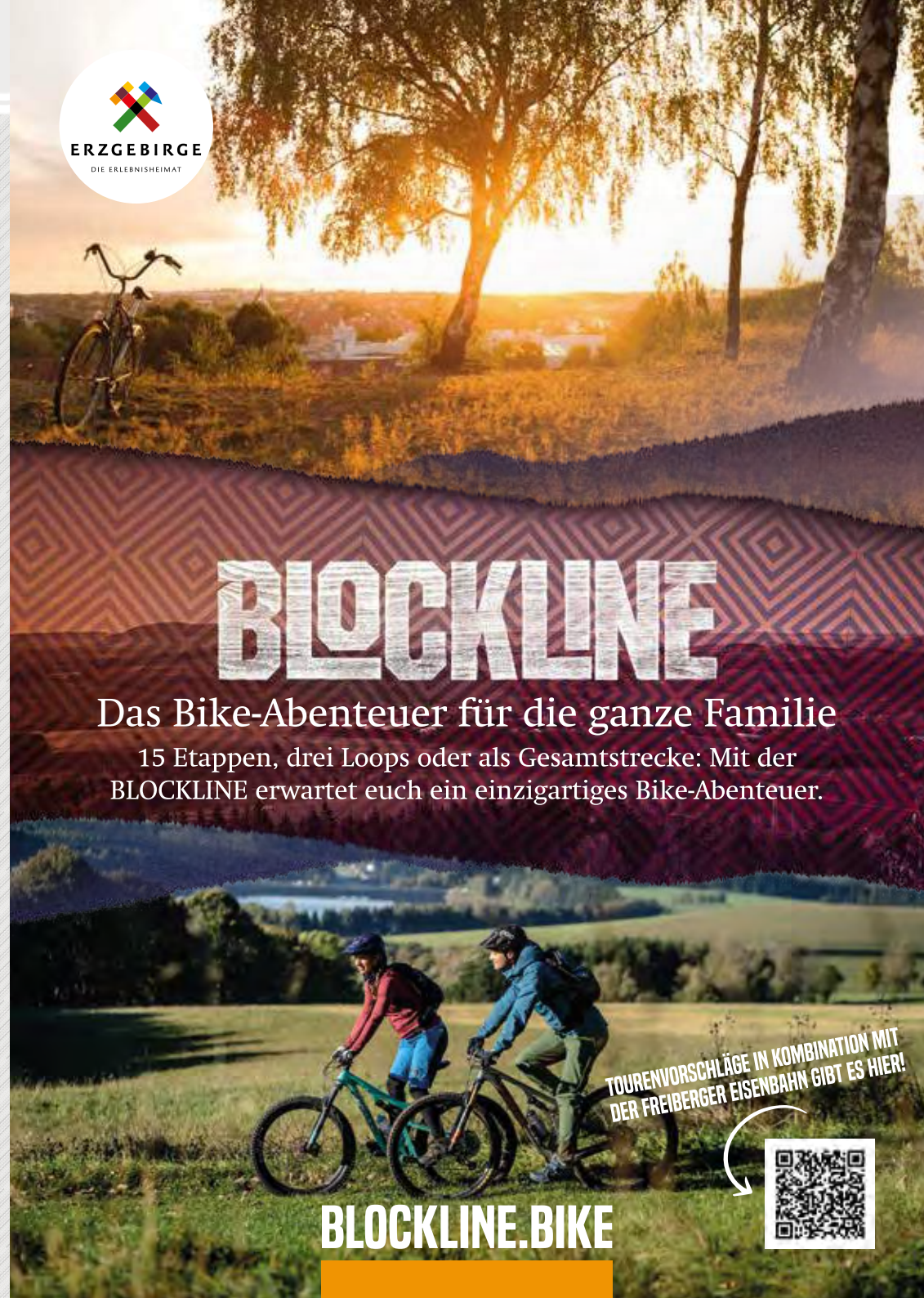
Eisbahn im Schloss

Wir bringen Sie aufs Glatteis



Eislaufen, Eisstockschießen, Eisdisko und vieles mehr im historischen Ambiente von Schloss Freudenstein. (Nov.-Feb.) www.freiberg.de/eisbahn-im-schloss

Weitere Touren & Tipps: www.freiberg.de/aktiv



BLOCKLINE

Das Bike-Abenteuer für die ganze Familie

15 Etappen, drei Loops oder als Gesamtstrecke: Mit der BLOCKLINE erwartet euch ein einzigartiges Bike-Abenteuer.



TOURENVORSCHLÄGE IN KOMBINATION MIT DER FREIBERGER EISENBAHN GIBT ES HIER!



BLOCKLINE.BIKE

Informationen / Buchung

Silberstadt® Freiberg
Tourist-Information
Schloßplatz 6, 09599 Freiberg

Telefon: 03731 / 273 664
E-Mail: tourist-info@freiberg.de
www.freiberg.de/tourismus

Mitglied- / Partnerschaften



SACHSEN. LAND VON WELT.



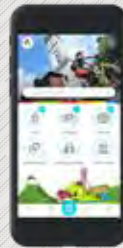
BLOCKLINE



PURPLE PATH

Per App durchs Welterbe

- alle Objekte und Bestandteile der Montanlandschaft „Erzgebirge/ Krušnohoří“ mit Beschreibung, Öffnungszeiten, Kontakten
- Informatives zu Geschichte und Entwicklung der historischen Bergbaulandgebiete
- aktuelle Veranstaltungen
- attraktive Angebote für einen Urlaub im Welterbe



Kostenfrei zum Download unter „Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ im App Store und Google Play Store.

Herausgeber

Stadtverwaltung Freiberg, Amt für Kultur-Stadt-Marketing

Mit freundlicher Unterstützung durch den Fremdenverkehrsverein Freiberg e.V. sowie ADFC Ortsgruppe Freiberg.

Alle Angaben ohne Gewähr! Änderungen vorbehalten.

Die Stadt Freiberg haftet nicht für etwaige Druckfehler oder Irrtümer.

Fotos

Titel Paul Schmidt 599media/Stadt Freiberg · S.3 Paul Schmidt 599media/Stadt Freiberg
S.5 Paul Schmidt 599media/Stadt Freiberg · S.7 Hennix - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7246026> · S.8 Paul Schmidt 599media/Stadt Freiberg · S.9 Rene Uhlig · S.11 Rico Feldmann
S.13 Carolin Zimmermann · S.15 Jürgen Schreiber · S.17 Carolin Zimmermann · S.19 Marcel Schlenkrich
S.21 Carolin Zimmermann · S.23 Jürgen Schreiber · S.26 Paul Schmidt 599media/Freiburger Eisenbahngesellschaft mbH
S.29 Carolin Zimmermann · S.30 Sandy Eyring · S.32 Jana Fritzsche · S.33 FotoLichtKunst
S.34 Paul Schmidt 599media/Stadt Freiberg; Christian Duteloff; René Jungnickel

Geodaten

© OpenStreetMap-Mitwirkende

Kreation

599media GmbH · www.599media.de

